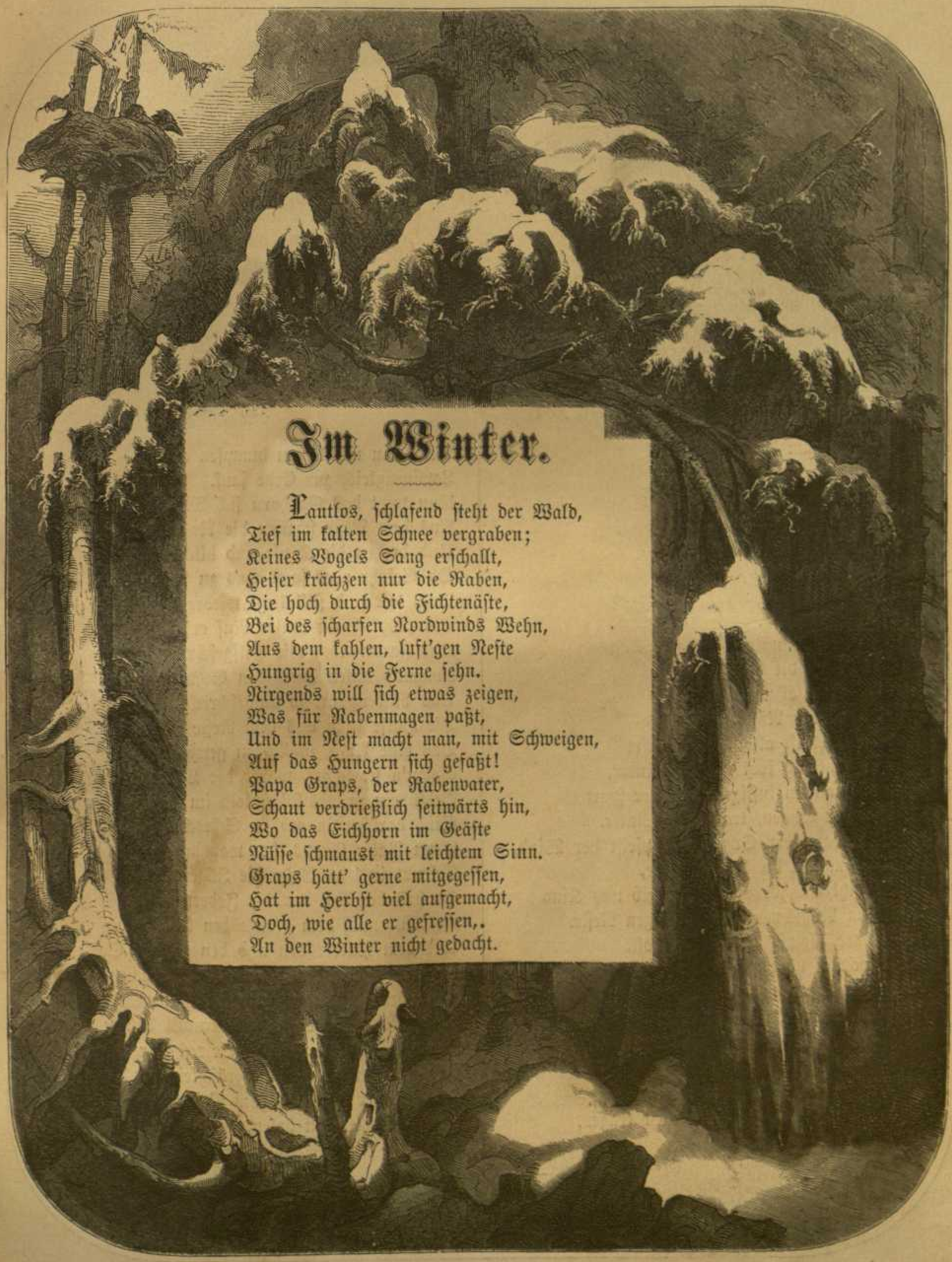

Im Winter.

Lautlos, schlafend steht der Wald,
Tief im kalten Schnee vergraben;
Keines Vogels Sang erschallt,
Heiser krächzen nur die Raben,
Die hoch durch die Fichtenäste,
Bei des scharfen Nordwinds Wehn,
Aus dem kahlen, luft'gen Neste
Hungrig in die Ferne sehn.
Nirgends will sich etwas zeigen,
Was für Rabenmagen paßt,
Und im Nest macht man, mit Schweigen,
Auf das Hungern sich gefaßt!
Papa Graps, der Rabenvater,
Schaut verdrießlich seitwärts hin,
Wo das Eichhorn im Geäste
Nüsse schmaust mit leichtem Sinn.
Graps hätt' gerne mitgegessen,
Hat im Herbst viel aufgemacht,
Doch, wie alle er gefressen,.
An den Winter nicht gedacht.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00024139